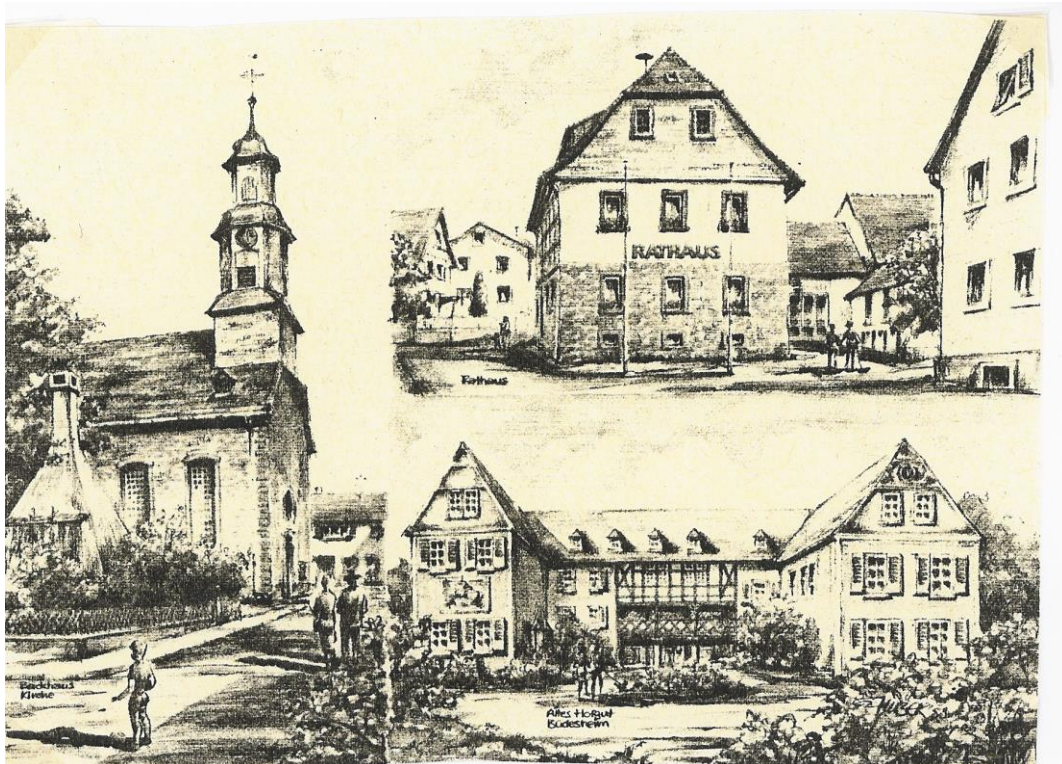


Gemeinde Schöneck  
Der Gemeindevorstand

SCHÖNECK



# PRESSESPIEGEL

7. KW und 8. KW 2023

## Gas geben bei der Radverkehrsplanung

**SCHÖNECK** Grüne monieren erneut stockende Umsetzung der Maßnahmen

Fertiggestellt wurde von der Gemeinde Niederdorfelden dieser Tage der Ausbau des Weinberggrundwegs als Zubringer zur Hohen Straße. Die Befestigung der Verlängerten Hochstädter Straße von Oberdorfelden als Lückenschluss bis zur Hohen Straße steckt dagegen noch immer in der Vorbereitungsphase. Darüber ärgern sich Schönecks Grüne, weil Schönecks Kommunalpolitik ihrer Meinung nach Anfang des Jahres die Beschlussfassung dazu unnötig verzögert hat.

„Wenn hoffentlich in Kürze auch der Schönecker Teil der Baumaßnahmen beginnt, werden sich die Passanten wundern, warum diese

Maßnahmen zuvor nicht besser abgestimmt wurden“, schüttelt Fraktionschefin Laura Merz den Kopf. Ihr Vize, Wolfgang Seifried, erläutert die Ursache: „Bereits im Jahr 2017 hatte sich Schönecks Kommunalpolitik erstmals grundsätzlich darauf verständigt, den Ausbau dieses Abschnitts prioritär zu behandeln. Seinerzeit waren jedoch keine Haushaltsmittel verfügbar. Mit Vorlage eines Schönecker Radverkehrskonzepts im Herbst 2021 und mit der Verfügbarkeit üppiger Fördermittel des Landes änderte sich die Situation. Im Februar 2022 beantragten wir als Sofortmaßnahme in die Niederdorfelder Planungen für den Ausbau mit einzusteigen,

weil bekannt war, dass Niederdorfelden bereits in den Startlöchern stand, und weil wir durch die gemeinsame Planung auch Kosten sparen wollten. Der Antrag wurde leider von allen anderen Fraktionen abgelehnt.“ Ein ähnlich begründeter CDU/SPD-Antrag zur Schließung der Lücke bis zur Hohen Straße sei erst im Mai angenommen worden. „Durch diese Trägheit wurden nicht nur drei Monate Zeit verloren, sondern auch höhere Kosten in Kauf genommen, die durch eine gemeinsame Planung hätten vermieden werden können“, ärgern sich Schönecks Grüne. Kein gutes Haar lassen die Grünen am Umgang der Schönecker Kommu-

nalpolitik mit dem Radverkehr. Denn die Verlängerte Hochstädter Straße sei nur einer von etwa 150 im Maßnahmenkatalog des Radverkehrskonzept enthaltenen Vorschläge. Einig sei man sich „eigentlich“, dass diese Maßnahmen priorisiert und sukzessive abgearbeitet werden sollten. Auch wurden dafür jährliche Mittel im Haushalt eingeplant.

„Doch leider verweigern die anderen Fraktionen die notwendige Befassung im Ausschuss, um eine in sich stimmige Priorisierung vorzunehmen. Das Ergebnis war zuletzt im November ein isolierter Antrag der SPD in der Gemeindevertretung. Beantragt wurde für Kilian-

städten eine Querungshilfe der Frankfurter Straße im Bereich der Feuerwehr. Gemeint war aber die Uferstraße zwischen Kilianstädten und Budesheim. Auf den Irrtum hingewiesen, zog die SPD-Fraktion den Antrag zurück und ließ seither zwei Sitzungen aus, ihn korrigiert wieder einzureichen“, berichtet Seifried. Rund um Schöneck gehe die Entwicklung dagegen gut voran, so die Grünen. So sei in Gronau ein Lückenschluss entlang der Nidder entstanden.

„Es wäre nun schön, wenn auch Schönecks Politik endlich in einen konstruktiven und zukunftsorientierten Modus wechseln würde“, wünschen sich die Grünen. fmi

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **13.02.2023**

## Gas geben bei der Radverkehrsplanung

Schönecker Grüne monieren erneut stockende Umsetzung der Maßnahmen

**Schöneck** – Fertiggestellt wurde von der Gemeinde Niederdorfelden dieser Tage der Ausbau des Weinbergsgrundwegs als Zubringer zur Hohen Straße. Die Befestigung der Verlängerten Hochstädter Straße von Oberdorfelden als Lückenschluss bis zur Hohen Straße steckt dagegen noch immer in der Vorbereitungsphase. Darüber ärgern sich Schönecks Grüne, weil Schönecks Kommunalpolitik ihrer Meinung nach Anfang des Jahres die Beschlussfassung dazu unnötig verzögert hat.

„Wenn hoffentlich in Kürze auch der Schönecker Teil der Baumaßnahmen beginnt, werden sich die Passanten wundern, warum diese Maßnahmen zuvor nicht besser abgestimmt wurden“, schüttelt Fraktionschefin Laura Merz den Kopf. Ihr Vize, Wolfgang Seifried, erläutert die Ursache: „Bereits im Jahr 2017 hatte sich Schönecks Kommunalpolitik erstmals grundsätzlich darauf verständigt, den Ausbau dieses Abschnitts prioritär zu behandeln. Seinerzeit waren jedoch keine Haushaltsmittel verfügbar. Mit Vorlage eines Schönecker Radverkehrskonzepts im Herbst 2021 und mit der Verfügbarkeit üppiger Fördermittel des Landes änderte sich die Situation. Im Februar 2022 beantragten wir als Sofortmaßnahme in die Niederdorfelder Planungen für den Ausbau mit einzusteigen, weil bekannt war, dass Niederdorfelden bereits in den Startlöchern stand, und weil wir durch die gemeinsame Planung auch Kosten sparen wollten. Der Antrag wurde leider von allen anderen Fraktionen abgelehnt.“ Ein ähnlich begründeter CDU/SPD-Antrag zur Schließung der Lücke bis zur Hohen Straße sei erst im Mai angenommen worden.

„Durch diese Trägheit wurden nicht nur drei Monate Zeit verloren, sondern auch höhere Kosten in Kauf genommen, die durch eine gemeinsame Planung hätten vermieden werden können“, ärgern sich Schönecks Grüne. Kein gutes Haar lassen die Grünen am Umgang der Schönecker Kommunalpolitik mit dem Radverkehr. Denn die Verlängerte Hochstädter Straße sei nur einer von etwa 150 im Maßnahmenkataster des Radverkehrskonzept enthaltenen Vorschläge. Einig sei man sich „eigentlich“, dass diese Maßnahmen priorisiert und sukzessive abgearbeitet werden sollten. Auch wurden dafür jährliche Mittel im Haushalt eingeplant.

„Doch leider verweigern die anderen Fraktionen die notwendige Befassung im Ausschuss, um eine in sich stimmige Priorisierung vorzunehmen. Das Ergebnis war zuletzt im November ein isolierter Antrag der SPD in der Gemeindevertretung. Beantragt wurde für Kilianstädten eine Querungshilfe der Frankfurter Straße im Bereich der Feuerwehr. Gemeint war aber die Uferstraße zwischen Kilianstädten und Büdesheim. Auf den Irrtum hingewiesen, zog die SPD-Fraktion den Antrag zurück und ließ seither zwei Sitzungen aus, ihn korrigiert wieder einzureichen“, berichtet Seifried.

Rund um Schöneck gehe die Entwicklung dagegen gut voran, so die Grünen. So sei im Winter in Gronau ein Lückenschluss entlang der Nidder entstanden. Mit den Bauarbeiten von der Hohen Straße nach Wachenbuchen bis zum dortigen Friedhof wurde begonnen – eine Maßnahme, die auch aus dem Schönecker Radverkehrskonzept entwickelt wurde. „Es wäre nun schön, wenn auch Schönecks Politik endlich in einen konstruktiven und zukunftsorientierten Modus wechseln würde“, wünschen sich die Grünen. fmi



Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **15.02.2023**

## Kinder lernen kochen

Den richtigen Umgang mit Küchengeräten und Lebensmitteln lernen aktuell zehn Mädchen und Jungen beim Kinderkochkurs der Landfrauen in Oberdorfelden. Gemeinsam haben sie am Wochenende ein dreigängiges Menü auf den Tisch gezaubert. Und das Beste: Allen hat es gut geschmeckt! Neue Kurse sollen im Herbst starten.

Foto: CHRISTINE FAUERBACH

» SEITE 16

# Drei-Gänge-Menü für Anfänger

Die Landfrauen in Oberdorfelden bieten regelmäßig Kochkurse für Kinder an

**Schöneck** – Bei den Landfrauen Oberdorfelden lernen Kinder, wie sie sich selbst ein frisches, leckeres Essen zubereiten können. Das Kochen in einer hochmotivierten Gruppe Gleichgesinnter macht auch den Landfrauen großen Spaß. Sechs Mal im Jahr verwandelt sich das Evangelische Gemeindehaus in eine große Küche. Und zwar immer dann, wenn die aktuell 48 Landfrauen im Frühjahr und Herbst ihre Kinderkochkurse für Acht- bis Elfjährige durchführen.

Bei dem Angebot handelt es sich um eine Kooperation der Landfrauen mit der evangelischen Jugendpflege in Oberdorfelden und Kilianstädten. Gefördert werden die Kochkurse für Kinder im Rahmen des Integrieren Klimaschutzplans Hessen (IKSP) vom Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes.

Der Kochkurs mit jeweils drei Terminen bildet eine ideale Grundlage für den Ernährungsführerschein in der Grundschule. Die Kinderkochkurse sind bei den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern so beliebt, dass sie schnell ausgebucht sind und es eine Warteliste gibt.

Begrüßt werden zehn von elf angehenden Kochprofis am Samstag von drei Landfrauen. Es sind Hauswirtschafterin Helga Beck, Landfrau Nicole Seibold und Gemeindepädagogin Lisbeth Stüve. Sie teilen an die Mädchen und Jungen Schürzen und Kopfbedeckungen aus. Wie immer wird ein dreigängiges Menü gekocht. An diesem Samstag sind es eine Möhrencremesuppe als Vorspeise, Hartweizengries- und Vollkornnudeln an je einer Tomaten- und Hackfleischsoße als Hauptgericht und Heidelbeer-Quark als Nachtisch.

Dann geht es los und die jungen Nachwuchsköche greifen zu Schälern und Küchenmessern. Kartoffeln, Karotten, Zwiebeln, Knoblauchzehen und Petersilie werden teils geschält und fein gehackt, das Obst gewaschen und alle weiteren Zutaten für die drei Gerichte nach Rezept zubereitet. Nebenbei lernen die Kinder mit Arbeitsgeräten wie Messbecher, Mixstab, Schneebeesen, Messern umzugehen und den Herd zu bedienen. „Es macht uns viel Spaß“, sagen die Kinder. Bei Fragen stehen ihnen die Landfrauen mit Rat und Tat zur Seite, geben wertvolle Tipps. Pauline (8) lobt: „Du kannst schreiben, dass die Landfrauen alle sehr nett sind und kochen können.“

Die meisten Mädchen und Jungen haben keine Vorkenntnisse, nur zwei der Mädchen und Philipp (8) haben schon einmal zu Hause mitgekocht und ihrer Mutter beim Gemüseschneiden geholfen.

Philipp sagt: „Mit dem großen Kartoffelschäler lassen sich die Kartoffeln schlechter schälen als mit einem kleinen Gemüsemesser.“ Annelie und Max (beide 8) wundern sich, dass Rapsöl in die Suppe kommt. Zwischen den Gängen bleibt sogar noch Zeit für Ratespiele rund um Lebensmittel wie Gemüse und Obst mit Lisbeth Stüve.

Ruckzuck ist nach dem gemeinsamen Gebet der Topf mit Möhrensuppe bis auf einen kleinen Becher geleert. Danach steht der Nudeltest mit verbundenen Augen an. Bis auf fünf Kinder liegen die kleinen Feinschmecker mit ihrem Urteil „das sind keine Vollkornnudeln“ falsch. Auch das Hauptgericht und der Nachtisch schmecken gut.

Das gemeinsame Essen und die Tischgespräche runden das Kocherlebnis ab. „Die Teilnehmer lernen mit den Arbeitsgeräten in der Küche umzugehen, lernen verschiedene regionale und saisonale Lebensmittel und Tischkultur kennen sowie Müllvermeidung und -trennung. Am dritten Kurstag erhalten sie einen Ordner mit allen Rezepten, die wir zubereitet haben, damit sie diese Zuhause nachkochen können“, stellt Helga Beck in Aussicht.

Anfangs kamen vier Kinder zum Kochkurs, heute sind es zehn. Mehr Kinder könnten von drei Landfrauen nicht betreut werden, und zudem ist die Küche im Gemeindehaus zu klein für eine größere Kochgruppe.

„Wir haben von 2010 bis März 2020 insgesamt 50 Kinderkochkurse durchgeführt. Der erste nach Corona fand dann im Herbst 2022 statt“, so Helga Beck. Das Projekt wird nächsten Herbst fortgeführt.

Anmeldung

Helga Beck nimmt die Anmeldungen für die Kinderkochkurse unter z 06187 91909 entgegen.

# Um den Verein verdient gemacht

## Neujahrsfeier der Turngemeinde 1902 Kilianstädten

**Schöneck** – Die Turngemeinde 1902 Kilianstädten hat ihre Mitglieder zum Jahresbeginn zur Neujahrsfeier unter dem Motto „Schlagerparty“ in den Bürgertreff Kilianstädten eingeladen.

Die knapp 100 Gäste wurden mit einem Fruchtcocktail begrüßt, anschließend eröffnete der Vorsitzende Rolf Betzel mit einer kurzen Ansprache das Büfett. Nach dem Essen begann der offizielle Teil mit einer Vielzahl zu ehrende Mitglieder. Dabei wurde der neugewählte 2. Vorsitzende Dieter Schulz vorgestellt. Seit zwei Jahren war das Amt des 2. Vorsitzes unbesetzt. Schulz richtete in seiner erst kurzen Amtszeit eine Vereins-App ein und trägt zum Ausbau des Vereinssports, insbesondere als Übungsleiter, Kurse im Präventionssport bei. Auch Rolf Betzel selbst gehörte zu den zu Ehrenden – für 40-jährige Mitgliedschaft im Verein. Außerdem prägt seit 35 Jahren als 1. Vorsitzender maßgeblich die Vereinsarbeit. Danach stimmte DJ He-

xer mit der Sängerin Anjuschka den Abend musikalisch ein. Schnell füllte sich die Tanzfläche. RoKo (Robert Kohlmeyer) und Dieter Happel gaben aus ihrem früheren Repertoire Lieder zum Besten. Als ehemalige langjährige 2. Vorsitzende und als Übungsleiterin unterstützte Christa Müller-Leichner den Verein. Dafür bedankte man sich sehr herzlich im Namen aller mit einem Präsent.

Ebenso erhielt das Team, das den Abend im Vorfeld organisiert hatte, einen Blumenstrauß. Das gesellige Miteinander genoss man bis in die frühen Morgenstunden.

24 Mitglieder wurden geehrt, davon waren 14 Mitglieder anwesend: Kurt Lotz (75 Jahre Mitgliedschaft), Erich Wolf (75), Erwin Kaiser (60), Herbert Pritschkat (60), Erika Kropp (50), Margit Schütz (50), Dieter Happel

(50), Erna Ullrich (50) Helga Ditzel (40), Anneliese Kaiser (40), Günther Schuster (40), Ulrike Brill (40), Rolf Betzel (40), Torsten Müller (40), Trude Schmidt (40), Wilhelm Gruner (40), Margit Sinsel (40), Hildegard Kettler (25), Astrid Otto (25), Laura Pritschkat (25), Claudia Kaczmarek (25), Bettina Frank (25), Volker Sippel (25) sowie Pia Konstroffer (25).

upn

## Foto-Experte gibt Tipps und Anregungen

Schöneck – Jüngst hat wieder das monatliche Treffen der Seniorenfotogruppe Schöneck stattgefunden. Inhalt war diesmal die Nachbesprechung des jüngsten internen Wettbewerbs zum Thema „Alt und Neu“.

Die Fotogruppe veranstaltet jedes Jahr zwei interne Wettbewerbe zu vorher festgelegten Themen. Dabei werden die eingereichten Bilder gegenseitig anhand von vereinbarten Kriterien bewertet und damit das beste Bild und der beste Fotograf zum aktuellen Wettbewerb gekürt. Einer nun schon mehrjährigen Tradition folgend wird das Treffen nach Beendigung eines Wettbewerbs in Form eines Workshops veranstaltet, zu dem der Experte Herbert Oberheim von der Gruppe „Foto Amateure Maintal“ eingeladen wird, um ebenfalls seine Einschätzung zu den Bildern zu geben.

Die Hobbyfotografen erhalten dabei Tipps und Anregungen zur Verbesserung der Fo-

tos, zum Beispiel hinsichtlich Standortauswahl, Belichtung oder Bildausschnitt. Auch dank dieser Workshops entwickelt sich die Fotogruppe immer weiter, und die Bilder gewinnen in jeder Saison an Qualität.

Die Fotogruppe ist auch offen für neue Mitglieder. Wer Interesse am Fotografieren und Bildbearbeitung hat, ist herzlich willkommen und kann sich gerne an die Vorsitzende Gisela Kisselbach (Telefon ☎ 06187 4610) wenden.

Das nächste Treffen der Fotogruppe findet am Mittwoch, 1. März, im Bürgertreff Kilianstädten im Raum Büdesheim statt. Dabei wird es um die Themenauswahl für die neuen Wettbewerbe und für die Rathausausstellung 2023/2024 gehen sowie um den Austausch der Bilderausstellung im Altenhilfezentrum Büdesheim und in der Gärtnerei Müller. upn

» [senioren-fotogruppe-schoeneck.de](mailto:senioren-fotogruppe-schoeneck.de)



## **Von Kilianstädten nach Windecken ab Montag zu**

Schöneck/Nidderau – Im Bereich des Autokontors Kilianstädten beginnt in Kürze eine bauvorbereitende Maßnahme an der Landesstraße 3009. Hintergrund sind die ab August 2023 beabsichtigten Ausbau-Arbeiten zwischen Kilianstädten und Windecken, an deren Ende auf einer Länge von zwei Kilometern ein Rad- und Gehweg den Verkehr erleichtern soll. Zunächst werden ab Montag, 20. Februar, straßenbegleitende Gehölze auf den Stock gesetzt und teilweise entfernt. Die Eingriffe dieser Maßnahme werden im Zuge der Gesamtmaßnahme dann wieder ausgeglichen. Während der Gehölzarbeiten muss die Landesstraße zeitweise eingeengt werden, teilt Hessen Mobil mit. Daher werden die Verkehrsteilnehmenden durch eine verkehrsabhängig gesteuerte Ampelregelung wechselseitig am Baustellenbereich vorbeigeführt. Der Abschluss der Arbeiten soll Ende Februar erfolgen. „Wir bitten alle Verkehrsteilnehmenden, sich auf die verkehrlichen Einschränkungen einzustellen“, so Hessen Mobil. jow

» [mobil.hessen.de](https://mobil.hessen.de)



# Zahl der Bedürftigen ist gestiegen

Landfrauen Oberdorfelden spenden 500 Euro an Essensbank

**Schöneck** – Die Essensbank Schöneck hilft bedürftigen Menschen mit Lebensmitteln, die sie alle 14 Tage im Evangelischen Gemeindehaus Oberdorfelden ausgibt. Die Zahl der Bedürftigen ist stark gestiegen. Mittlerweile werden fast 200 Erwachsene und Kinder unterstützt. Um dem Bedarf gerecht zu werden, benötigt die Essensbank dringend Spenden.

Diesem Aufruf sind die Landfrauen Oberdorfelden gefolgt. Sie haben in ihrer Gruppe gesammelt und den Organisatoren der Essensbank Schöneck 500 Euro überreichen können. „Die

Unterstützung der Essensbank ist aus unserer Sicht besonders wichtig und wir möchten mit unserer Spende einen Beitrag zum Miteinander leisten“, erklärt Helga Beck, Vorsitzende der Landfrauen Oberdorfelden.

„Wir freuen uns über jede Spende, sei es auch nur ein Paket Nudeln. Nur so können wir weiterhin allen Bedürftigen in der Gemeinde Schöneck helfen“, so Dagmar Bornemann, eine der Organisatorinnen. Wer die Essensbank unterstützen möchte, hat die Möglichkeit Lebensmittelspenden direkt in die Spendensammelbox zu legen, die

im Rewe-Markt Kilianstädten hinter dem Kassenbereich steht. Benötigt werden ungekühlte, haltbare Lebensmittel. Geldspenden können direkt auf das Girokonto der Essensbank überwiesen werden. Spenden-Konto: Kirchenkreisamt Hanau, IBAN: DE62 5065 0023 0000 0503 51, Bank: Sparkasse Hanau, als Verwendungszweck unbedingt angeben: Essensbank Schöneck. fmi

## **Infos im Internet**

[kirchenkreis-hanau.de/kirchengemeinden/kilianstaedten-oberdorfelden-1/diakonie/essensbank-schoeneck/](https://kirchenkreis-hanau.de/kirchengemeinden/kilianstaedten-oberdorfelden-1/diakonie/essensbank-schoeneck/)

# 319 Einwendungen und 609 Unterschriften aus Online-Petition übergeben

Rechenzentrum in Schöneck

Schöneck. Vor kurzem konnten vier Vertreterinnen des Bündnisses lebenswertes Schöneck, den Direktor des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain, Herrn Horn, treffen. Sie übergaben ihm 319 Einwendungen und zusätzlich 609 Unterschriften aus einer Online-Petition, die sich gegen die geplante Änderung des Flächennutzungsplans zur Erweiterung des Gewerbegebietes in Schöneck-Kilianstädten wenden. Dort soll auf einer Ackerfläche von knapp 13 Hektar ein Rechenzentrum gebaut werden.

Darüber hinaus hatten viele Einwender:innen ihren Widerspruch bereits vorher schon an den Regionalverband geschickt. Auch wenn der Verbandsdirektor betonte, dass lediglich die Einwendungen rechtlich im Beteiligungsverfahren Beachtung finden, ist es dennoch bemerkenswert, dass auch in einer zweiten von der Bürgerinitiative Bündnis lebenswertes Schöneck ([www.lebenswertes-schoeneck.de](http://www.lebenswertes-schoeneck.de)) gestarteten Mobilisierung der Bürger:innen erneut eine so hohe Beteiligung der Bürger erzielt wurde.

Für viel Empörung sorgte bei den Bürger:innen die Tatsache, dass ausgerechnet ein „Vorranggebiet für die Landwirtschaft“, das außerdem als Vorbehaltsgebiet für den Grundwasserschutz dient, als Gewerbefläche umgewidmet werden soll. Diese zusätzlichen 4,8 Hektar Ackerboden sollen umgewandelt werden, um dem Rechenzentrumsbetreiber eine noch größere Fläche zur Verfügung zu stellen,

da dieser nur einstöckig bauen möchte.

Die Mitglieder des Bündnisses haben bereits mehrfach betont, dass die verschwenderische Bauweise des Investors nicht mehr zeitgemäß ist. Sie entspricht nicht den aktuellen Erkenntnissen des Klima-, Natur- und Artenschutzes und widerspricht auch diversen Gesetzen. Das Bündnis lebenswertes Schöneck sieht diese Änderung des Flächennutzungsplans als ebenso wichtig an wie den Beschluss der Gemeinde Schöneck zum örtlichen Bebauungsplan. Dagegen hatten sich Ende des vergangenen Jahres bereits die Bürger mit über 700 Ein-

wendungen ausgesprochen, die die Gemeinde Schöneck erhielt. Auch damals hatte das Bündnis bei einem persönlichen Termin mit der Bürgermeisterin Cornelia Rück eine beindruckende Zahl an Einwendungen übergeben.

Die Vertreterinnen des Bündnisses betonten, dass sie die achtlose Umwidmung und Versiegelung des fruchtbaren Bodens nicht hinnehmen werden und dem Klima-, Natur- und Artenschutz mehr Bedeutung beimessen als den Interessen eines nicht mehr zeitgemäßen Investors. Das Bündnis hofft, dass diese wichtigen Aspekte auch in dem anstehenden Mediations-

onsverfahren mit der Gemeinde Berücksichtigung finden, so dass ein Klageverfahren vermieden werden kann.

Die Online-Petition des Bündnisses lebenswertes Schöneck läuft noch zwei Monate. Die Bürger werden weiterhin gebeten, die Bemühungen der Bürgerinitiative gegen die achtlose Versiegelung wertvoller Ackerfläche mit ihrer Unterschrift bei der Online-Petition zu unterstützen. Diese findet man hier:

<https://www.openpetition.de/petition/online/wertvollsten-acker-im-rhein-main-gebiet-erhalten-keine-versiegelung-fuer-rechenzentrum-in-schoeneck>

Ausschnitt aus **Hanauer Bote** vom **18.02.2023**

## Gedenken zum Jahrestag der Anschläge in Hanau

Schöneck. Der Ausländerbeirat Schöneck lädt gemeinsam mit Pfarrer Karlo Friedrich der evangelischen Andreaskirche Budesheim und der Gemeinde Schöneck zu einer Gedenkver-

anstaltung zum dritten Jahrestag der Anschläge in Hanau 2020 ein. Beginn ist um 17 Uhr am Rathaus Budesheim am Sonntag, 19. Februar.



Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **21.02.2023**

## **„Wir sind auf einem guten Weg“**

**Musikschulleiter Christoph Möller über die Landes-Entscheidung, die Förderung zu erhöhen**

**Nidderau/Schöneck/Niederdorfelden** – „Wir sind auf einem guten Weg zu einer Finanzierung der öffentlichen Musikschulen, die langfristig Perspektiven für die wichtigen Bildungseinrichtungen bietet und auch den Zugang für Kinder aus sozial schwächeren Schichten weiterhin ermöglicht“, erklärt Christoph Möller, Schulleiter der Musikschule Schöneck-Nidderau-Niederdorfelden und stellvertretender Landesvorsitzender des Verbands deutscher Musikschulen (VdM), zur Entscheidung des Landes, die Förderung ab diesem Jahr zu erhöhen.

Seit Jahren setzt sich der VdM, die Dachorganisation aller öffentlichen Einrichtungen, für eine zukunftsorientierte Finanzierung ein und hatte dazu 2019 eine groß angelegte Informationskampagne initiiert, um vor allem in Hessen die Landespolitik und die Kommunalen sowie Spitzenverbände mit ins Boot zu holen. „Die Förderung der Kultur steht zwar in der Landesverfassung, die Umsetzung ließ aber bislang, was die Musikschulen betrifft, noch zu wünschen übrig“, betont der 52-Jährige.

Die Musikschule mit Sitz in Nidderau mit 2100 Schülern und 50 Lehrkräften bekam 2019 – also vor der Corona-Pandemie – als eine der zehn größten Einrichtungen in Hessen zu ihrem Etat vom Land ganze vier Prozent und von den drei beteiligten Kommunen 16 Prozent Zuschuss. Einen Löwenanteil von 68 Prozent der Einnahmen mussten bislang immer die Eltern aufbringen, welche inzwischen durch die geänderten Rahmenbedingungen mit ihrem Geld haushalten müssen und deshalb finanziell schwächer gestellte Familien sich eine Ausbildung ihrer Kinder nicht oder nur unter größten Anstrengungen leisten können, so Möller.

In den Leitlinien des VdM heißt es: „Wir handeln im öffentlichen Auftrag und arbeiten nicht gewinnorientiert. Innerhalb der kommunalen Bildungslandschaft verstehen wir uns als die Kompetenzzentren für musikalische Bildung.“ Und sie seien damit eine wichtige und unersetzliche Ergänzung zu Kitas, Schulen und Vereinen, mit denen vielfältige Kooperationen bestehen, fügt der Schulleiter hinzu. Allerdings heißt es einige Abschnitte später auch: „Grundlage für eine gelingende musikalische Bildung sind unsere gleichermaßen künstlerisch wie pädagogisch professionellen Lehrkräfte. Dies bedarf eines attraktiven Berufsbildes für Musikschulpädagoginnen und Musikschulpädagogen sowie gesicherter, angemessen ausgestalteter Arbeitsverhältnisse.“

Wie schnell diese wegbrechen können, hätten die Einschränkungen während der Pandemie gezeigt, weiß Möller aus dem Alltag eines Schulleiters. Um aber diese Leitlinien und Standards zu erreichen oder langfristig zu erhalten, benötigten die Musikschulen dringend höhere Zuschüsse vom Land, von Landkreisen und Kommunen.

Erfreulich sei nun, dass sich diese Erkenntnis zumindest bei der Regierungskoalition aus CDU und Grünen sowie der SPD nach langen Gesprächen mit Verantwortlichen des VdM durchgesetzt hat und vereinbart worden ist, dass die Fördersumme ab dem Doppelhaushalt 2023/2024 jährlich bis zum Jahr 2032 um 600 000 Euro erhöht werden soll, um dann 9,2 Millionen Euro erreicht zu haben. Darüber hatte der Landtagsabgeordnete Max Schad (CDU) in einer Mitteilung informiert. Weiter heißt es in dem Statement aus Wiesbaden, dass gemeinsam mit Kommunen und Musikschulen eine langfristige Perspektive entwickelt werden soll „für ein breiteres Angebot, eine Steigerung der Qualität, geringere Kursgebühren und bessere Beschäftigungsverhältnisse.“ Christoph Möller setzt große Hoffnungen auf die Gespräche mit den kommunalen Spitzenverbänden, um die definierten Ziele in überschaubarer Zeit zu erreichen.

„Der erste Schritt ist getan, jetzt müssen weitere folgen“, fordert der Schulleiter.

Mit den Kommunen Nidderau, Schöneck und Niederdorfelden habe die Musikschule – weitere gibt es im Main-Kinzig-Kreis noch in Hanau und Gelnhausen – vergleichsweise aufgeschlossene Partner und Förderer, „was wir auch zu schätzen wissen“.

Aus diesem Grund gäbe es auch eine Vielzahl von Kooperationen mit Grund- und weiterführenden Schulen, kommunalen und kirchlichen Kitas, örtlichen Vereinen, Kirchengemeinden, kommunalen Institutionen der örtlichen Jugendarbeit, Unterstützung von Schulen bei der Umsetzung von Landes- und Bundesförderprogrammen sowie ein Bandprojekt.

Wie fragil ein solches Netz an Kooperationen und Unterricht aber auch sein kann, habe die Corona-Pandemie gezeigt, „die wir als Musikschule verhältnismäßig gut überstanden haben“.



Trotzdem sei es finanziell nicht einfach gewesen, diese Durststrecke zu überwinden, erläutert Möller. Man habe frühzeitig auf Digitalisierung gesetzt, um den Instrumentenunterricht „zumindest einigermaßen vernünftig“ weiterlaufen lassen zu können. Selbst Kollegen, die der neuen Technik sehr skeptisch gegenüber gestanden hätten, seien von der Notwendigkeit digitalen Unterrichts schnell überzeugt gewesen. Und Konferenzen sowie Gespräche, Absprachen und vieles anderen über das Internet habe man bis heute beibehalten, weil es sich bewährt habe.

Hart getroffen habe aber die Pandemie diejenigen Kollegen, die ihren Lebensunterhalt auch durch Konzerttätigkeiten bestritten haben, berichtet Möller. Viele hätten der Musikschule und ihrem Beruf aus wirtschaftlichen Gründen für immer den Rücken kehren müssen.

Für die Zukunft der Musikschule Nidderau-Schöneck-Niederdorfelden ist Schulleiter Christoph Möller nicht bange, etwas sorgenvoll blickt er aber auf den ausbleibenden Nachwuchs an qualifizierten Musikpädagogen.

„Wer die anspruchsvolle Aufnahmeprüfung geschafft, die zehn Semester studiert und erfolgreich seinen Abschluss gemacht hat, steht vor einem überschaubarem Stellenangebot mit ebenso überschaubarer Vergütung. Keine besonders attraktiven Zukunftsaussichten, die allerdings verbessert werden können, wenn unter anderem die öffentlichen Musikschulen finanziell so ausgestattet werden, dass sie Angestelltenverhältnisse mit Tarifvergütung anbieten können“, betont der Musikschulleiter.

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **22.02.2023**

## **Büdesheim sucht neuen Schöffen für Ortsgericht**

**Schöneck** – Ein Ortsgericht gibt es in jeder hessischen Kommune als Hilfsbehörde der Justiz. Es bietet den Bürgern verschiedene Dienstleitungen an, wie die Schätzungen des Wertes von Immobilien, Beglaubigungen von Unter- und Abschriften, das Sichern von Nachlässen und das Erteilen von Sterbefallanzeigen an das Amtsgericht.

Zum Ortsgerichtsschöffen dürfen nur Personen ernannt werden, die im jeweiligen Ort ihren Wohnsitz haben, Vertrauen genießen sowie lebenserfahren und rechtschaffen sind. Bewerber sollten weder als Rechtsanwalt noch Notar zugelassen sein und vor allem Erfahrung mit Schätzung von Grundstücken haben.

Ein Ortsgerichtsschöffe scheidet aus seinem Amt aus, deshalb sucht die Gemeinde Schöneck für den Ortsgerichtsbezirk II Büdesheim einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin. „Wer an diesem bedeutendem Ehrenamt Interesse hat, kann seine Bewerbung bis zum 31. März 2023 bei der Gemeindeverwaltung Schöneck abgeben“, so die Mitteilung. jow

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **23.02.2023**

## **Dritte Auflage für Schönecker Seifenkistenrennen**

**Schöneck** – Die Kinder- und Jugendabteilung der Evangelischen Kirchengemeinde Kilianstädten/Oberdorfelden veranstaltet gemeinsam mit der Jugendpflege der Gemeinde Schöneck am Samstag, 23. September, rund um das Gemeindehaus an der Bleichstraße in Kilianstädten von 10 bis 18 Uhr das 3. Schönecker Seifenkistenrennen. Das Seifenkistenrennen mit mehreren Fahrklassen bietet Familien mit Kindern von zwei bis 99 Jahren ein turbulentes Rennspektakel. Die ersten Seifenkisten starten um 10 Uhr. Ein unterhaltsames Rahmenprogramm mit dem Schönecker Spielmobil, musikalischen Einlagen sowie kulinarischen Angeboten begleiten die Besucher durch den Tag. Gegen 17 Uhr werden die Sieger von Bürgermeisterin Conny Rück und Pfarrerin Johanna Reuhl gekürt. Unterstützt werden die VeranstalterInnen von zahlreichen Ehrenamtlichen aus Kirche, Gemeinde und Schönecker Vereinen, dem Landwirt Matthias Wacker, der Katholischen Kirche Christkönig und der Andreasgemeinde Büdesheim. Die technische Leitung des Seifenkistenrennens übernimmt Moritz Stüve von der econ Eventtechnik.

Ab Montag, 6. März, können sich Familien, Einzelpersonen und Vereine unter [eli.stueve@t-online.de](mailto:eli.stueve@t-online.de) anmelden. Nach erfolgreicher Anmeldung bekommen die Teilnehmer alle nötigen Unterlagen zum Rennablauf zugeschickt. Neben einer Startgebühr von 20 Euro pro Rennteam (Vereine zahlen 30 Euro) benötigt jedes Team zur Teilnahme eine Seifenkiste. Fragen können vorab unter z 06187 9562-408 besprochen werden. Unter den teilnehmenden Rennteams werden Bausätze im Wert von etwa 150 Euro verlost. fmi

## Kleine Strolche bleiben

· **Schöneck** – Die Krabbelstube Kleine Strolche e.V. betreut bereits seit zehn Jahren Mädchen und Jungen unter drei Jahren in den Räumlichkeiten der katholischen Kirchengemeinde Christkönig in Kiliansstädten. Diese wurden 2013 von der Gemeinde Schöneck angemietet und für die Kinderbetreuung, entsprechend den gesetzlichen Auflagen, umgebaut. Nun hat die Gemeinde Schöneck den Mietvertrag mit der katholischen Kirchengemeinde verlängert und stellt die Räumlichkeiten weitere fünf Jahre der Krabbelstube Kleine Strolche kostenlos zur Verfügung. Darüber informiert die Gemeindeverwaltung in einer Mitteilung.

Anfragen für einen Betreuungsplatz nimmt die Krabbelstube Kleine Strolche e.V. unter ☎ 06187 91514 oder per E-Mail an [info@krabbelstube-schoeneck.de](mailto:info@krabbelstube-schoeneck.de) entgegen.

fmi



# Seifenkisten an den Start

**SCHÖNECK** Dritte  
Auflage des Rennen

**D**ie Kinder- und Jugendabteilung der Evangelischen Kirchengemeinde Kilianstädten/Oberdorfelden veranstaltet gemeinsam mit der Jugendpflege der Gemeinde Schöneck am Samstag, 23. September, rund um das Gemeindehaus an der Bleichstraße in Kilianstädten von 10 bis 18 Uhr das 3. Schönecker Seifenkistenrennen. Die ersten Seifenkisten starten um 10 Uhr.

Ab Montag, 6. März, können sich Familien, Einzelpersonen und Vereine unter [eli.stueve@t-online.de](mailto:eli.stueve@t-online.de) anmelden. Neben einer Startgebühr von 20 Euro pro Rennteam (Vereine zahlen 30 Euro) benötigt jedes Team zur Teilnahme eine Seifenkiste. Weitere Infos unter 06187 9562-408. fmi

## **Programmheft für Kinder ist erschienen**

Schöneck – Der Fachbereich Familie und Kultur hat wieder ein abwechslungsreiches Jahresprogramm für Kinder und Jugendliche der Gemeinde Schöneck zusammengestellt. Das Programmheft wird in den Grundschulen verteilt. Außerdem liegt es in den Schönecker Rathäusern, Büchereien und Geschäften aus. Online kann man das Heft als E-Book unter durchstöbern. Angeboten werden unter anderem Tagesausflüge in den Oster-, Sommer- und Herbstferien, Sommerferienspiele und sportliche Vereinsprojekte. Eine Ferienfreizeit für Kids von zehn bis 15 Jahren ins Altmühltal findet in den Osterferien statt. Weitere Programmpunkte sind der Familienausflug mit Oma, Opa und Enkel nach Gelnhausen, das „3. Schönecker Seifenkistenrennen“ und die Veranstaltung „40 Jahre Nidder-Rock“.

fmi

» [schoeneck.de](http://schoeneck.de)

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **24.02.2023**

## Ausbau schreitet voran

**Kläranlage soll bis Ende 2024 modernisiert sein / Kosten um 30 Prozent gestiegen**

**Schöneck/Niederdorfelden** – Es ist jetzt etwas mehr als eineinhalb Jahre her, dass mit dem Großprojekt Erweiterung der Kapazität der Gemeinschaftskläranlage der Gemeinden Schöneck und Niederdorfelden begonnen wurde. Baufeld eins ist nahezu abgeschlossen, derzeit wird auf Baufeld zwei ein SBR-Reaktor errichtet.

„Die Kläranlage ist in die Jahre gekommen, die Bevölkerung der beiden Gemeinden gestiegen und deshalb musste dringend etwas getan werden. Aufgrund der räumlichen Enge der Anlage auf Karbener Gemarkung war die Planung nicht ganz einfach. Deshalb wurde auch mit dem Darmstädter Professor Wagner ein externer Prüfer eingebunden, der speziell für den SBR-Reaktor Berechnungen angestellt hat, um für diesen Teil der Abwasserklärung eine Betriebslaubnis zu bekommen“, berichtet Hans-Jürgen Merget, stellvertretender Leiter des Fachbereichs Stadtentwicklung im Schönecker Rathaus bei einer Begehung.

Im ersten Baufeld wurde ein 500 Kubikmeter fassendes Speicherbecken gebaut, das zum Beispiel bei Starkregenereignissen dafür sorgen soll, dass der Anlage nur soviel Abwasser kontinuierlich zugeführt wird, wie sie verarbeiten kann. Im zweiten Schritt entsteht nun der 800 Kubikmeter fassende SBR-Reaktor, der aus drei Klärschritten nur noch zwei macht (siehe Infobox).

„Mit den vorhandenen Anlagen erreichen wir dann eine Verdoppelung der Menge an Abwasser, die verarbeitet werden kann“, stellt Merget fest. Für den SBR-Reaktor hatte man sich vor allem deshalb entschieden, weil er relativ wenig Platz wegnimmt, der auf dem Areal der Anlage Mangelware ist. Neben dem eigentlichen Gebäude für den Reaktor, welches sechs Meter tief in die Erde eingelassen ist, entsteht noch ein Maschinenhaus mit der notwendigen Anlagen- und Messtechnik.

Platz auf dem Gelände gibt es im hinteren Teil zudem für einen neuen Faulbehälter mit angeschlossenem Blockheizkraftwerk (BHKW), wo der Klärschlamm bei der weiteren Verrottung Methan abgibt, das wiederum als Energie im BHKW genutzt wird. Mit dem entstandenen Strom und der Wärme soll ein Großteil des anfallenden Energieverbrauchs abgedeckt werden, berichtet Merget. Die bestehende Holzpelletanlage wird allerdings weiter als Reserve vorgehalten. Außerdem wird auf dem Dach des Trakts mit Büro, Labor, Sozialräumen und der Faulschlamm-entwässerung ebenso wie auf dem Dach der Faulhalle Photovoltaik installiert, dessen künftige Kapazitäten derzeit ermittelt werden. Für diese Technik, den neuen Faulturm und das BHKW entsteht noch ein weiteres kleines Betriebsgebäude.

Auch die Rechen der Nachklärbecken sind in die Jahre gekommen und werden nach Angaben von Merget im Zuge der Erweiterung ersetzt, was rund 500 000 Euro Zusatzkosten verursacht. „Die erste Baukostenschätzung lag bei Abschluss der Planung bei 12,5 Millionen Euro. Inzwischen ist sie durch die steigenden Kosten für Material auf dem Bausektor auf etwa 16 Millionen Euro gestiegen, inklusive dem Austausch der Rechen. Der Mehrbedarf von rund 30 Prozent liegt aber immer noch unter dem mit 37 Prozent bei der Wohnungsbauwirtschaft.“

Merget führt das auch darauf zurück, dass man keinen Generalunternehmer mit dem Projekt beauftragt hat, sondern selbst die Ausschreibungen für die einzelnen Baufelder vornimmt. Trotz einiger Probleme im Zeitablauf ist der Planer nach Aussage des stellvertretenden Fachbereichsleiters guter Dinge, dass die Erweiterung der Gemeinschaftskläranlage Ende 2024 abgeschlossen sein wird.



# Wieder kein Manager für den Klimaschutz

## Schönecker Grüne wollen Haushalt für 2023 ablehnen

**Schöneck** – Nach der zweiten Lesung des Haushaltsplans im Haupt- und Finanzausschuss freuen sich Schönecks Grüne, dass für Photovoltaik-Anlagen auf zwei gemeindeeigenen Liegenschaften Investitionsmittel eingeplant werden sollen. Ansonsten sehen die Grünen jedoch viel Schatten in dem Zahlenwerk.

1100 Quadratmeter misst das Dach des Schlammtrockenplatzes der Schönecker Kläranlage, die gleichzeitig der größte kommunale Stromverbraucher ist. Daher war ein Beschluss der Gemeindevertretung aus dem Jahre 2019 naheliegend, die Errichtung einer Photovoltaikanlage zu prüfen (siehe dazu auch oben stehenden Artikel). Das für die Kläranlage beauftragte Planungsbüro berichtete im Januar im Haupt- und Finanzausschuss endlich, dass die Machbarkeit gegeben sei.

### Erfolg bei Antrag zu PV-Anlagen

Dies war Anlass für die Grünen, nun Nägel mit Köpfen zu machen, wie die Partei in einer Pressemitteilung betont. Sie beantragten, 300 000 Euro zur Realisierung des Projekts im Haushalt 2023 einzustellen. Wolfgang Seifried, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der Grünen, rechnet vor: „Die PV-Anlage kann rund 180 000 Kilowattstunden Strom pro Jahr erzeugen. Davon können wenigstens zwei Drittel

direkt zum Betrieb der Kläranlage verwendet werden und damit Strombezugskosten in Höhe von zuletzt 22 Cent pro Kilowattstunde eingespart werden. Der Rest werde eingespeist, so dass sich die Anlage in etwa zehn Jahren amortisieren wird.“

Dem Antrag wurde im Ausschuss zugestimmt. Auch ein Antrag der WAS, die bislang erst für später vorgesehene PV-Anlage auf dem Dach der Kilianstädter Feuerwehr bereits auf das Jahr 2023 vorzuziehen, fand Zustimmung.

Nach Einschätzung der Grünen rechnet sich auch die Schaffung einer Stelle für das Klimaschutzmanagement, allerdings ließ sich die Mehrheit im Ausschuss davon nicht überzeugen. Im Antrag der Grünen wird die Notwendigkeit eingeordnet: „Das bislang fehlende Tempo bei der Energiewende hat uns in eine Abhängigkeit von Russland und anderen autokratischen Staaten getrieben, hat damit den Krieg finanziert. Und für die Abkehr davon nahm der Staat für einen ‚Doppelwums‘ nun 200 Milliarden Euro in die Hand. Halbherzigkeit bei der Energiewende wird von Jahr zu Jahr teurer!“

Dies gelte auch für Schöneck, wo bereits 2020 die Einführung eines Energiemanagementsystems beschlossen wurde, was aber immer noch nicht umgesetzt sei: „Die fehlende Einführung eines Energiemanagementsystems spüren wir im aktuellen Haushalt ganz akut: Die Energiekosten steigen um 215 000

Euro (62 Prozent) auf 560 000 Euro. Dieser Betrag würde mit Sicherheit geringer ausfallen, wäre das Energiemanagementsystem bereits etabliert. Insofern ist damit zu rechnen, dass sich ein Klimaschutzmanager auch finanziell schnell selbst trägt, denn die Einführung und Nutzung des Energiemanagementsystems würde zu den vordringlichen Aufgaben gehören.“

### „Wie Buchhaltung ohne Buchhalter“

Auch durch deren gezielte Inanspruchnahme von Fördermitteln würde sich ein Klimaschutzmanager schnell finanziell rechnen, meinen die Grünen. Aus ihrer Sicht kann der neu gegründete Klimabeirat die Stelle nicht ersetzen. „Der Beirat entwickelt Ideen, in der Verwaltung braucht es aber auch jemanden, der diese dann auch umsetzt“, so Seifried. Die Grünen kritisieren deshalb die hartnäckige Ablehnung einer solchen Stelle durch die anderen Fraktionen: „Klimaschutz ohne Klimaschutzmanager ist wie Buchhaltung ohne Buchhalter“, so Seifried. „So ist dieser Haushalt für uns nicht zustimmungsfähig.“ fmi

### Haushaltssitzung

Die Gemeindevertretung wird am Donnerstag, 2. März, über den Haushalt für das Jahr 2023 abstimmen. Getagt wird ab 19 Uhr im Bürgertreff Kilianstädten.



## Buntes Angebot der Kirchen für Familien

Schöneck – Für Sonntag, 12. März, laden die evangelische und katholische Kirchengemeinde aus Kilianstädten und Oberdorfelden erstmalig Kinder bis zu zwölf Jahren mit deren Eltern, Großeltern, Tanten, Onkel sowie Freunden zur „Kirche

Kunterbunt“ in das Katholische Pfarrzentrum in der Bleichstraße in Kilianstädten ein. Los geht es um 15.30 Uhr.

Unter dem Motto „Eine Familie für alle“ erwartet die Teilnehmer nach dem Ankommen, der Begrüßung und dem Familienshooting

ein kunterbuntes Kreativangebot, bei dem für jeden etwas dabei sein sollte. Anschließend tragen dann alle zusammen, was sie gebastelt und gebaut haben, singen gemeinsam und hören dazu eine biblische Geschichte. Das Finale der Kirche Kunterbunt

bildet das gemeinsame Essen. Gegen 18.30 Uhr treten dann alle den Heimweg an. Damit die Nudeln für alle reichen, bittet das „Kirche Kunterbunt“-Team um eine Anmeldung über E-Mail an die Adresse [eli.stueve@t-online.de](mailto:eli.stueve@t-online.de).

fmi

## Büdesheim sucht eine/n neuen Ortsgerichtsschöffin/Ortsgerichtschöffen

**Schöneck.** Ein Ortsgericht gibt es in jeder hessischen Kommune und ist Hilfsbehörde der Justiz. Es bietet den Bürgern verschiedene Dienstleistungen an, wie die Schätzungen des Wertes von Immobilien, Beglaubigen von Unter- und Abschriften, das Sichern von Nachlässen und das Erteilen von Sterbefallanzeigen an das Amtsgericht. Zum/zur Ortsgerichtsschöffin/-schöffen dürfen nur Personen ernannt werden, die im jeweiligen Ort ihren Wohnsitz haben, Vertrauen genießen sowie lebenserfahren und rechtschaffen sind. Bewerber/innen sollten weder als Rechtsanwalt noch Notar zugelassen sein und vor allem Erfahrung mit Schätzung von Grundstücken haben. Ein Ortsgerichtsschöffe scheidet aus seinem Amt aus, deshalb sucht die Gemeinde Schöneck für den Ortsgerichtsbezirk II Büdesheim eine/n Nachfolger/in. Wer an diesem bedeutendem Ehrenamt Interesse hat, kann seine Bewerbung bis zum 31. März bei der Gemeindeverwaltung Schöneck abgeben.

# „Programmheft für Kinder und Jugendliche 2023“

Gemeinde Schöneck

**Schöneck.** Der Fachbereich Familie und Kultur hat wieder ein abwechslungsreiches Jahresprogramm für Kinder und Jugendliche der Gemeinde Schöneck zusammengestellt. Das Programmheft mit allen Angeboten wird in den Grundschulen verteilt. Außerdem liegt es in den Schönecker Rathäusern, Büchereien und Geschäften aus. Online kann man das Heft als E-Book unter [www.schoeneck.de](http://www.schoeneck.de) durchstöbern.

Angeboten werden unter anderem Tagesausflüge in den Oster-, Sommer- und Herbstferien, Sommerferienspiele und sportliche Vereinsprojekte. Eine Ferienfreizeit für Kids von 10 bis 15 Jahren ins Altmühltal findet in den Osterferien statt. Weitere Programmpunkte sind der

diesjährige Familienausflug mit Oma, Opa & Enkel nach Gelnhausen, das „3. Schönecker Seifenkistenrennen“ und die Veranstaltung 40 Jahre „Nidder-Rock“. Und auch Schönecker Vereine sind mit Ihren unterschiedlichen Angeboten für Kinder und Jugendliche im Heft zu finden. Ebenso sind der Fahrplan des Schönecker Spielmobils und die fünf Kindertheatervorstellungen abgebildet.

Die Mitarbeiterinnen der Jugendarbeit Schöneck haben bei der Planung des Jahresprogrammes besonderen Wert darauf gelegt, interessante Aktivitäten für verschiedene Altersgruppen anzubieten.

Anmeldungen können ab sofort unter [www.unser-ferienprogramm.de/schoeneck](http://www.unser-ferienprogramm.de/schoeneck) erfolgen.



# Wettbewerb zum Thema „Alt und Neu“

## Seniorenfotogruppe Schöneck

Schöneck. Anfang Februar fand wieder das monatliche Treffen der Seniorenfotogruppe Schöneck statt. Inhalt war diesmal die Nachbesprechung des letzten internen Wettbewerbs zum Thema „Alt und Neu“. Die Fotogruppe veranstaltet jedes Jahr zwei interne Wettbewerbe zu vorher festgelegten Themen. Dabei werden die eingereichten Bilder gegenseitig anhand von vereinbarten Kriterien bewertet und damit das beste Bild und der beste Fotograf zum aktuellen Wettbewerb gekürt. Einer nun schon mehrjährigen Tradition folgend wird das Treffen nach Beendigung eines Wettbewerbs in Form eines Workshops veranstaltet, zu dem der Experte Herbert Oberheim von der Gruppe „Foto Amateure Maintal“ eingeladen wird, um ebenfalls seine Einschätzung zu den Bildern zu geben. Die Hobbyfotografen erhalten dabei Tipps und Anregungen zur Verbesserung der Fotos, zum Beispiel hinsichtlich Standortauswahl, Beleuchtung oder Bildausschnitt. Auch dank dieser Workshops

entwickelt sich die Fotogruppe immer weiter, und die Bilder gewinnen in jeder Saison an Qualität.

Die Fotogruppe ist auch offen für neue Mitglieder. Wer Interesse am Fotografieren und Bildbearbeitung hat, ist herzlich willkommen und kann sich gerne an die Vorsitzende Gisela Kisselbach (Tel. (06187 / 4610) wenden.

Das nächste Treffen der Fotogruppe findet am Mittwoch, den 1. März im Bürgertreff Ki-

lianstädten im Raum Büdesheim statt. Dabei wird es um die Themenauswahl für die neuen Wettbewerbe und für die Rathausausstellung 2023/2024 gehen sowie um den Austausch der Bilderausstellung im Altenhilfezentrum Büdesheim und in der Gärtnerei Müller.

Weitere Informationen und Neuigkeiten gibt es auf der Homepage unter <https://www.senioren-fotogruppe-schoeneck.de>